

INNOVATIVES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT

Web Services – Der Nutzen dominiert

Auch in klassischen Bereichen wie Warenwirtschaft und Controlling verändert das Internet den Krankenhaus-Alltag. Mobile Barcode-Scanner kommunizieren mittlerweile direkt mit internetbasierten Bestellsystemen. Die Web Services verarbeiten die gescannten Informationen und verwandeln die speziellen Barcodedaten in Bestellungen (Warenkörbe) mit vollständigen Informationen über Artikel, Lieferant, Nachbeschaffungsmenge und der anfordernden Verbrauchsstation. Damit kann eine schnelle und fehlerfreie Bedarfserfassung auf der Krankenhaus-Station realisiert werden – mit minimalen Investitionskosten.

Vorhandene IT-Infrastruktur kann genutzt werden

Zur Kommunikation mit den Web-Services wird das bestehende Krankenhaus-Netzwerk verwendet. Es muss lediglich die Internet-Adresse der Web Services für die Stationen freigeschaltet werden. Die Sicherheitsinfrastruktur zum Schutz des Netzwerks (Firewall) und der übertragenen Daten besteht in der Regel bereits und wird auch für andere Anwendungen wie Email, Archivierung von Bilddaten (PACS) und Labordaten verwendet. Die Barcode Scanner werden über Docking-Stationen mit den Stations-PCs verbunden und nehmen auf Knopfdruck Kontakt zu den Internet-Servern auf. Die verwendete Datenschnittstelle entspricht der Web Services Spezifikation wie sie vom World Wide Web Consortium (<http://www.w3.org>) veröffentlicht wurde. Die eigentliche Kommunikation läuft über HTTP(S), wie sie auch von jedem Web-Browser verwendet wird. Damit sind keine Investitionen in das Netzwerk notwendig. Optional können die Scanner auch in WLAN Netzwerken verwendet werden.

Die direkte Internet-Kommunikation der Barcode-Scanner ermöglicht zudem auf zusätzliche Server-Systeme im Krankenhaus zu verzichten. Die Bestellabwicklung für Verbrauchsgüter wird vollständig in externen Systemen



Fehlerfreie Bedarfserfassung direkt auf der Station

abgewickelt. Schnittstellen zu KIS oder ERP-Systemen wie z.B. Orbis oder SAP sind lediglich für Controlling- und Abrechnungszwecke notwendig. Der größte Teil der Bewegungsdaten wird nicht unmittelbar in den Standard-Klikenanwendungen benötigt und verbleibt in den externen Systemen, die aber auf Bedarf online verfügbar sind. Damit reduziert sich der Aufwand für die Schnittstellen auf ein Minimum. Schnittstellen zu Orbis von GWI wurden bereits realisiert, eine Anbindung von Amor wird kurzfristig implementiert.

Einfache und intuitive Bedienung

Das System ist so einfach zu bedienen, dass auch bei wechselndem Stations-Personal die Beschaffungsprozesse reibungslos laufen. Die Nutzer können die für die jeweilige Klinik von der Krankenhausleitung zugelassenen Artikel bestellen, Sonderanforderungen durchlaufen einen elektronisch Genehmigungsprozess und kostenintensive Artikel werden mit dem Kostenträgerbezug bestellt. Die notwendige Kommunikation

für Sonderprozesse läuft über eine kundenspezifische Internetseite. Um dieses Web-Frontend intuitiv bedienbar zu machen, wurde bewusst auf überflüssige Funktionen verzichtet. Diese Einfachheit hat sich im Klinikalltag bewährt: Das von der MBS Medical Business Solutions AG in Wiesbaden entwickelte und betriebene System wird seit nunmehr 4 Jahren erfolgreich in 5 Frankfurter Kliniken eingesetzt. Die MBS AG übernimmt die Artikelstammdatenbereitstellung und -pflege, die Lieferung der Verbrauchsgüter und die gesammelte Fakturierung am Monatsende. In einem Online-Datawarehouse stehen alle Daten jederzeit für Controllinggespräche oder Managemententscheidungen zur Verfügung.

Erprobte Sicherheit in allen Bereichen

„Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit sind für unsere Kunden im Gesundheitswesen höchste Priorität“, so Sebastian Kließ, MBS IT-Leiter. Folglich sind alle Komponenten im Rechenzentrum redundant ausgelegt und entsprechen höchsten Sicherheitsanforderungen.

Leistungen optimal eingesetzt

Durch einfache und modernste Technologie wird ein effizientes Beschaffungsmanagement ermöglicht. Einkauf und Logistik werden miteinander verzahnt, wie es in der Vergangenheit nur mit erheblichem personellem Aufwand möglich war. Mit der krankenhausesübergreifende Bündelung von Einkauf und Logistik der MBS AG werden die Sachmittelausgaben nachhaltig reduziert, die Kosten für die Bestellabwicklung signifikant gesenkt und krankenseigene Logistikaktivitäten werden obsolet. Der hohe Grad an Standardisierung der Beschaffungsprozesse entlastet die Pflegekräfte messbar, schont krankenseigene IT-Ressourcen und verringert den kaufmännischen Aufwand in der Verwaltung. ■

Sebastian Kließ

*Leiter Informationstechnologie
MBS Medical Business Solutions AG,
sebastian.kliess@mbs-medical.de*